



Des Landwirts Jahr

(von Herbst 1920 bis Herbst 1921).

Von Dr. Heinrich Walter in Pirna.



ie jeder rechnende und buchführende Landwirt am Schluß des Wirtschaftsjahres sich über das Verhältnis seiner Einnahmen zu den Ausgaben Rechenschaft ablegt, so ist es daneben auch nicht ohne Bedeutung, den Ursachen nachzuspüren für den geringeren oder besseren Erfolg der Jahresarbeit. —

Für den Landwirt ist der Verlauf der Witterung in erster Linie ausschlaggebend für den Ausfall seiner Ernte und damit für das Ergebnis seiner Arbeit. In den folgenden Zeilen soll versucht werden, einen Rückblick zu geben über die durch die Jahreswitterung beeinflusste Lage der sächsischen Landwirtschaft im Jahre 1920-21.

Der Herbst des Jahres 1920 schloß, wie im Jahre vorher, mit dem frühen Eintritt des Winters schon vorzeitig ab. Kurz nach Mitte Oktober traten stärker werdende Fröste auf, bis unter -6 Grad Celsius. Im Herbst 1919 hatten gar schon vor Mitte Oktober in höheren Lagen starke Schneefälle eingesetzt, die sich dann über ganz Sachsen verbreiteten. Teilweise wurde im Gebirge noch das Getreide vom Schneefall betroffen, und die Kartoffeln und Rüben litten durch den frühen Winter. Dank der Hilfe durch die Berufsgenossen der tieferen Lagen des Landes konnte der Not der erzgebirgischen Landwirte gesteuert werden. Die Aussaat hatte nur zum Teil vor Eintritt des Schneewetters erfolgen können, ein großer Teil der Saat konnte erst im Dezember 1919 und Januar 1920 eingebracht werden. Die Folge war dünner Stand, besonders des Roggens, und mäßige bis geringe Ernte. Da man im Jahre 1920 wieder einen zeitigen Beginn des Winters befürchtete, hatte man im Allgemeinen zeitiger mit dem Herausnehmen der Kartoffeln angefangen, obgleich zumeist ein Absterben noch nicht beobachtet werden konnte. Auch die Aussaat konnte zum größten Teil rechtzeitig vorgenommen werden. Etwa vom 19. Oktober 1920 an trat stärkerer Frost ein, wie oben schon erwähnt wurde. Schärfere Ostwinde erhöhten noch die durch den Frost bedingte Trockenheit. Bis in den Dezember hinein hielt diese Witterung an, nur unterbrochen durch

geringere Regen- und Schneefälle mit wechselnden Temperaturen.

Nach wieder einsetzender stärkerer Kälte und neuerlichen Schneefällen begann es in der Weihnachtszeit zu tauen. Die milde Witterung hielt bis über die Mitte des Januar 1921 an. Ende dieses Monats wurde es wieder kälter, aber nicht so kalt wie im Oktober und November. Ebenso war die Kälte im Februar gering. Überhaupt zeichneten sich die eigentlichen Wintermonate durch milde Witterung aus, waren aber mehr trocken als naß. Die Menge der Niederschläge während der Monate Oktober 1920 bis Februar 1921 waren in mm für die Wetterstationen *)

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	gesamt
Altenberg	4,9	8,7	57,8	185,2	98,2	354,8
Rochlitz	5,6	5,6	41,9	102,2	35,4	190,7
Prausitz	5,3	2,9	25,4	66,4	30,6	130,6

Im Durchschnitt der Jahre 1886—1905 waren gefallen in mm

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	gesamt
Altenberg	86,2	80,0	96,6	119,9	112,3	495,0
Rochlitz	54,1	45,5	44,7	45,9	43,3	233,5

Für Prausitz liegen die entsprechenden Angaben nicht vor, werden aber etwas niedriger sein als für Rochlitz.

Die Winterfeuchtigkeit im Boden war also nicht groß, als das Frühjahr im März mit dem Beginn der Vegetation sich geltend machte. Die Wintersaaten waren vielfach erst aufgegangen, als im Dezember milde Witterung mit ergiebigeren Niederschlägen eingesetzt hatte. Im Frühjahr standen sie im Allgemeinen gut, waren nur noch in der Entwicklung zurück. Auch der Klee wuchs nicht freudig, stand z. T. dünn und mußte hier und da umgeackert werden. Der Raps war vielerorts schlecht durch den Winter gekommen, auf vielen Gütern mußte er umgepflügt werden oder stand dünn. Die oft spät vorgenommene Aussaat 1920, vielfach nach dem starken Regen erst, im zweiten Drittel des Septembers, und teilweiser Befall mit Erdflöhen hatten ihm sehr geschadet. Wer rechtzeitig, um den

*) Es sind gewählt worden die regenreichste Station Altenberg, die regenärmste Prausitz bei Riesa und eine andere mit mittleren Niederschlägen, Rochlitz.